

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 50 (1963)
Heft: 12: Vor der Wende

Artikel: Frühe Hallen aus Eisen und Glas in London
Autor: Hennig, Monica
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-87141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frühe Hallen aus Eisen und Glas in London



1



2

Der romantische Klassizismus mit seiner Tendenz zur schmucklosen Architektur der reinen Form erzeugte zu Beginn des Eisenbahnzeitalters jene faszinierende Reihe von Hallen aus Eisen und Glas, aus welcher wir im folgenden einige Beispiele abbilden. Die Herrlichkeit dauerte kaum acht Jahre: vom Entwurf des Treibhauses von Kew Garden (1847) bis zur Erfindung des Bessemerstahls (1855), der das Rohmaterial in einer Weise verbilligte, daß die Zahl der plastischen und dekorativen Elemente, wie sie nun auch von dem aufkommenden Renaissanceismus verlangt wurden, aus Stahl hergestellt werden konnten und die ehemals sparsamen Strukturen plastisch auswucherten.

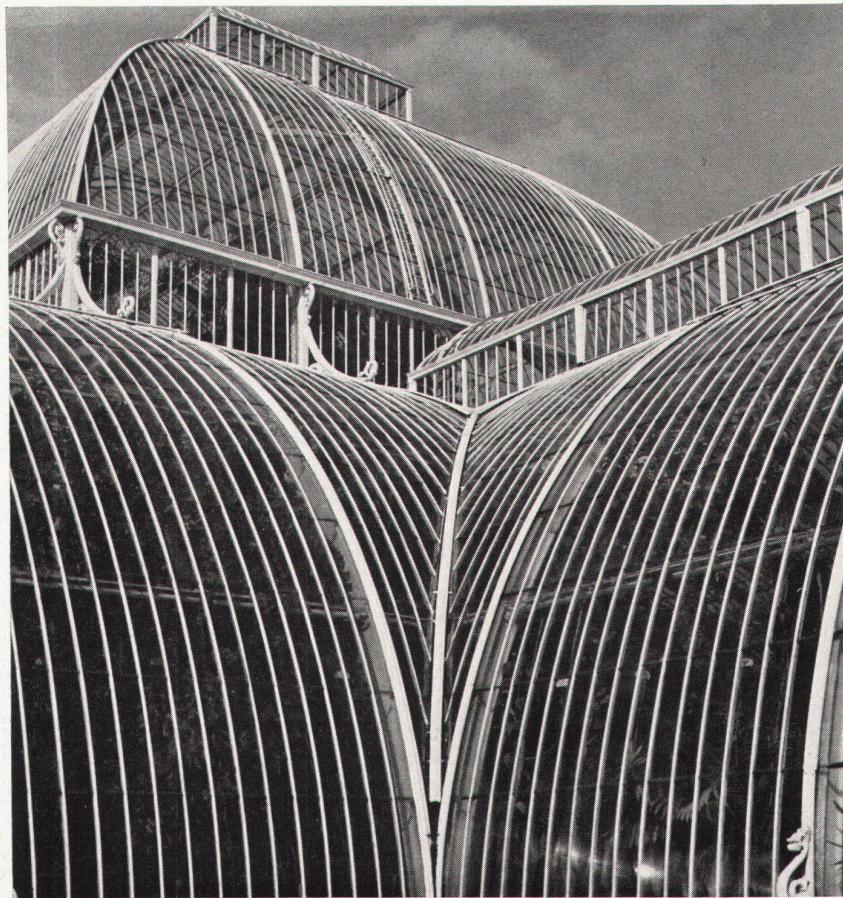
Euston Station

So, wie er heute dasteht – aber lange wird er nicht mehr da stehen –, ist der Bahnhof von Euston vielleicht der merkwürdigste auf der Welt. Er ist 1835 begonnen und damit die erste europäische hauptstädtische Endstation, und einige der ursprünglichen Teile stehen noch, zum Beispiel der Portico. Einige der Bahnsteigüberdachungen wurden 1836/37 von Charles Fox entworfen und sind auf Abbildungen aus den 1840er Jahren erkennbar.

Die ursprünglichen Bahnhofsbauten hinter dem Portico sind abgebrochen; aber die dorische Kolonnade aus Gußeisen auf Perron 6 scheint ein nördlicher Anbau von ungefähr 1838 zu sein. Die Bahnsteigdächer aus Eisen und Glas sind noch da; die Originale von 1836 bis 1837 können von den späteren unterschieden werden durch eine kleine Differenz in der Spannrolle. Ein großer Teil der Überdachung wurde im Jahre 1870 höher gelegt, indem man die Säulen auf Piedestals setzte. Von dieser Veränderung blieben allein die Bahnsteige 8 und 9 verschont.

Die Konstruktion ist gemischt; neben den Sheds aus Eisen und Glas besteht die Fassade aus Mauerwerk und hat keine Beziehung zu den dahinterliegenden Elementen. Die Fassade von Hardwick, die Sheds von Robert Stephenson.

1, 2
Euston Station in London
Gare d'Euston à Londres



3



4

Das Palmenhaus von Kew Garden

Nach einem Entwurf von Decimus Burton wurde das Palmenhaus in den Jahren 1845 bis 1847 von Ingenieur Richard Turner ausgeführt. Die Rundungen und die kontinuierliche Verglasung lassen es leichter erscheinen als Paxtons Seerosenhaus. Ein drittes Treibhaus dieser Art war der Jardin d'Hiver in Paris, von 1847, der nicht mehr existiert.

Der Kristallpalast

Der Kristallpalast ist ganz von Paxton entworfen. Der Wettbewerb für das Gebäude der Weltausstellung hatte mehrere interessante Projekte aus Eisen und Glas hervorgebracht. Alle waren zurückgewiesen worden, und die Kommission arbeitete mit dem Ingenieur Brunnel und dem Architekten Donaldson ein Projekt aus. Paxton, welcher gerade sein Seerosenhaus in Chatsworth vollendet hatte, präsentierte ein Projekt auf dem Schema dieses Gewächshauses. Mit einigen Veränderungen wurde Paxtons Vorschlag ausgeführt.

Die Londoner Kohlenbörse

Die Londoner Kohlenbörse in der Lower Thames Street wurde 1846 bis 1849 von Architekt Bunning erbaut. Das palastartige Mauerwerk des Äußen ist nicht ganz glücklich mit den Bauteilen aus Eisen und Glas verbunden. Die Fassade lässt den Blick auf die Kuppel kaum frei. Im Innern des überwölbten Hofs aber sieht man kein Mauerwerk mehr, nur das elegante eiserne Gerippe.

3

Das Palmenhaus von Kew Garden. Das Glas ist grünlich gefärbt; das abgeleitete Regenwasser begießt die Pflanzen im Innern
Palmeraie de la serre de Kew Garden. Vitrage coloré verdâtre; l'eau pluviale est déversée et arrose les plantes à l'intérieur
 Kew Garden's Palm House. The glass is stained green; the drained off rain water is used to spray the plants in the interior of the building

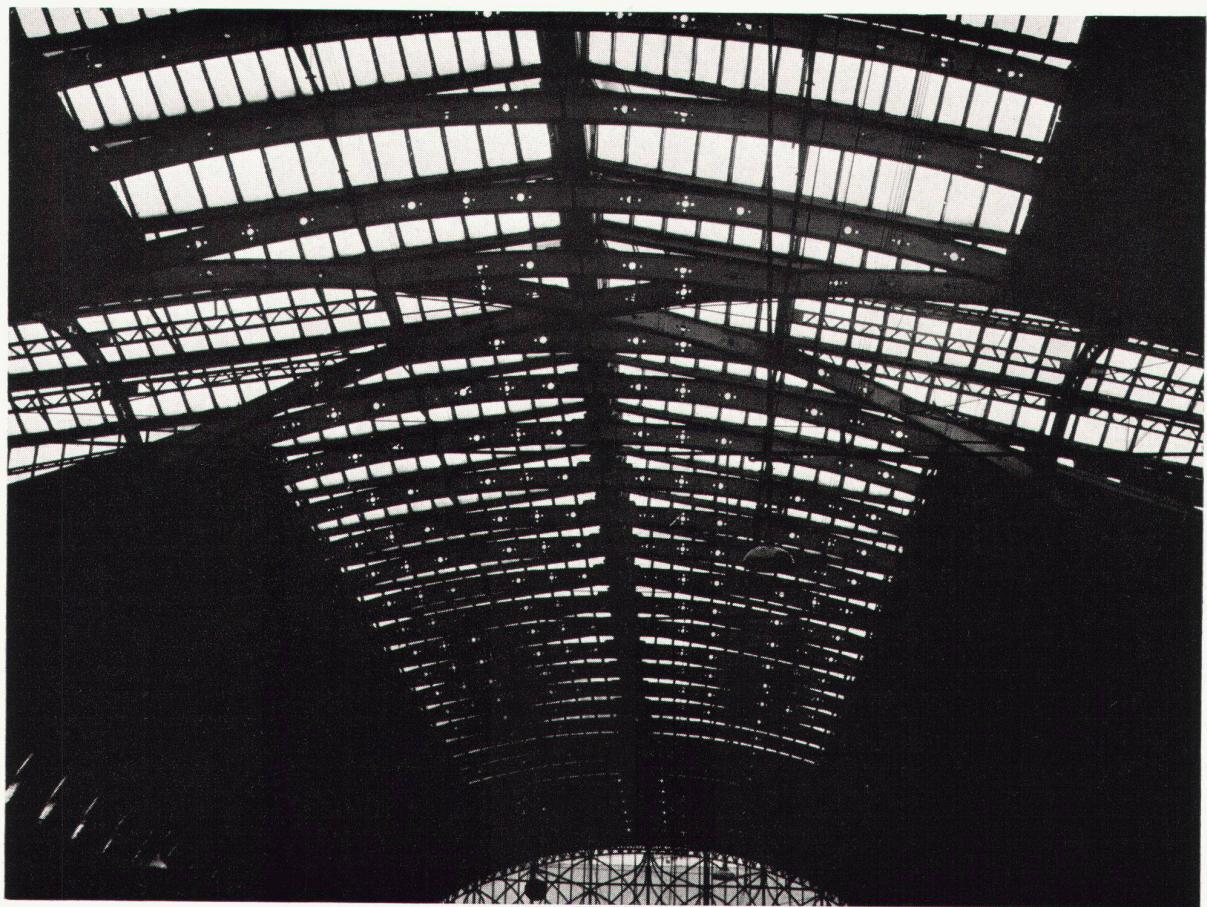
4

Rekonstruktion eines Teiles des Londoner Kristallpalastes
Reconstruction partielle du Palais de Cristal
 Reconstruction of a section of the Crystal Palace

5

Die Londoner Kohlenbörse
La Bourse du charbon à Londres
 The London Coal Exchange







8



9

Paddington Station

Gußeiserne Säulen tragen ein Dach aus Schmiedeeisen mit einigen Gußteilen. 1854 entwarfen Brunnel und W.D. Wyatt den heute noch existierenden Bahnhof von Paddington anstelle eines älteren Sheddachs.

Der Ingenieur Brunnel berief den Architekten Wyatt und verlangte von ihm auch die Ornamentierung des Metalls. Die Periode des romantischen Klassizismus, die Cubitt noch vertrat, ist hier zu Ende; es beginnt die Mehrstiligkeit, die hier sarazenische Motive einfließen lässt. Die Außenseite des Bahnhofs ist unscheinbar, da sie von Hardwicks Great Western Hotel verdeckt wird.

King's Cross Station

Der alte Bahnhof von King's Cross, den Lewis Cubitt in den Jahren 1850 bis 1852 erbaute, glich in mancher Hinsicht dem Querschiff des Kristallpalastes. Die Dachbalken aus Schichtholz wurden 1870 durch stählerne ersetzt, die aber immer noch in den alten gußeisernen Lagern liegen. Der große Ruhm dieses Bahnhofs ist die Frontseite mit ihren zwei riesigen Backsteinbögen, die die Enden der Dächer gegen die Euston Road abschließen.

St. Pancras Station

1868, Architekt W.H. Barlow. Die Konstruktion besteht aus einer Kombination von Gußeisen und Schmiedeeisen.

6, 7
Paddington Station in London
Gare de Paddington

8
King's Cross Station in London
Gare de King's Cross

9
St. Pancras Station in London
Gare de St-Pancras

Photos: Monica Hennig, Basel